Deutscher Bundestag
9. Wahlperiode

Drucksache 9/1032

12. 11. 81

Sachgebiet 57

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu der Vereinbarung vom 18. Mai 1981 zur Änderung des Unterzeichnungsprotokolls zum Zusatzabkommen vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen

A. Zielsetzung

Festlegung der maßgebenden Vorschriften des Bundesrechts über die Personalvertretung für die Betriebsvertretungen der zivilen Arbeitnehmer bei den Stationierungsstreitkräften.

B. Lösung

Zustimmung zu der Vereinbarung vom 18. Mai 1981 zwischen den sechs Entsendestaaten und der Bundesrepublik Deutschland, wonach das Bundespersonalvertretungsgesetz vom 15. März 1974 anstelle des Personalvertretungsgesetzes vom 5. August 1955 bei den Stationierungsstreitkräften Anwendung findet.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Keine zusätzlichen Kosten.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
14 (23) – 379 21 – Na 4/81

Bonn, den 11. November 1981

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu der Vereinbarung vom 18. Mai 1981 zur Änderung des Unterzeichnungsprotokolls zum Zusatzabkommen vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut der Vereinbarung in deutscher, englischer und französischer Sprache sowie die Denkschrift hierzu sind beigefügt.

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 505. Sitzung am 6. November 1981 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Schmidt

Entwurf eines Gesetzes zu der Vereinbarung vom 18. Mai 1981 zur Änderung des Unterzeichnungsprotokolls zum Zusatzabkommen vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Der in Bonn am 18. Mai 1981 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Vereinbarung zur Änderung des Unterzeichnungsprotokolls zum Zusatzabkommen vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971 geänderten Fassung (BGBl. 1973 II S. 1021) wird zugestimmt. Die Vereinbarung wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die Vereinbarung nach ihrem Artikel 2 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf die Vereinbarung findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da sie sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem die Vereinbarung nach ihrem Artikel 2 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Vereinbarung zur Änderung des Unterzeichnungsprotokolls zum Zusatzabkommen vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971 geänderten Fassung

Agreement to amend the Protocol of Signature to the Agreement of 3 August 1959 to Supplement the Agreement between the Parties to the North Atlantic Treaty regarding the Status of their Forces with respect to Foreign Forces stationed in the Federal Republic of Germany as amended by the Agreement of 21 October 1971

Accord modifiant le Protocole de Signature à l'Accord du 3 août 1959 complétant la Convention entre les Etats Parties au Traité de l'Atlantique Nord sur le Statut de leurs Forces, en ce qui concerne les Forces étrangères stationnées en République fédérale d'Allemagne, modifié par l'Accord du 21 octobre 1971

Das Königreich Belgien,
die Bundesrepublik Deutschland,
die Französische Republik,
Kanada,
das Königreich der Niederlande,
das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland
und
die Vereinigten Staaten von Amerika,

in Anbetracht dessen,

daß aufgrund des Artikels 56 Absatz 9 des Zusatzabkommens in der Fassung des Abkommens vom 21. Oktober 1971 die für die zivilen Bediensteten bei der Bundeswehr maßgebenden Vorschriften des deutschen Rechts über die Personalvertretung für die Betriebsvertretung der zivilen Arbeitskräfte bei einer Truppe und einem zivilen Gefolge gelten, soweit in dem Unterzeichnungsprotokoll zu Artikel 56 des Zusatzabkommens nicht etwas anderes bestimmt ist,

daß die für die zivilen Bediensteten bei der Bundeswehr maßgebenden Vorschriften des deutschen Rechts über die Personalvertretung zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zusatzabkommens in dem Personalvertretungsgesetz vom 5. August 1955 enthalten waren,

The Kingdom of Belgium,
the Federal Republic of Germany,
the French Republic,
Canada,
the Kingdom of the Netherlands,
the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
and
the United States of America,

considering

that by virtue of Article 56, paragraph 9, of the Supplementary Agreement, as amended by the Agreement of 21 October 1971, the provisions of German law concerning personnel representation as applicable to the civilian employees of the German Armed Forces shall apply to the employees' representation of civilian labour of a force or of a civilian component unless otherwise provided in the Protocol of Signature re Article 56 of the Supplementary Agreement,

that at the time of the entry into force of the Supplementary Agreement the provisions of German law concerning personnel representation as applicable to the civilian employees of the German Armed Forces were contained in the Personnel Representation Law (Personalvertretungsgesetz) of 5 August 1955,

Le Royaume de Belgique,
la République fédérale d'Allemagne,
la République française,
le Canada,
le Royaume des Pays-Bas,
le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord
et
les Etats-Unis d'Amérique,

considérant

qu'en vertu des dispositions du paragraphe 9 de l'article 56 de l'Accord Complémentaire, modifié par l'Accord du 21 octobre 1971, la législation allemande en matière de représentation du personnel applicable aux employés civils des Forces armées allemandes s'applique à la représentation du personnel appartenant à la main-d'œuvre civile d'une force et d'un élément civil, sauf dans la mesure où il en est disposé autrement dans le Protocole de Signature ad article 56 de l'Accord Complémentaire,

que la législation allemande en matière de représentation du personnel applicable aux employés civils des Forces armées allemandes était comprise dans la Loi sur la Représentation du Personnel (Personalvertretungsgesetz) du 5 août 1955 à la date d'entrée en vigueur de l'Accord Complémentaire,

daß an die Stelle des Personalvertretungsgesetzes vom 5. August 1955 mit Wirkung vom 1. April 1974 das Bundespersonalvertretungsgesetz vom 15. März 1974 getreten ist,

daß die Strafvorschriften des Personalvertretungsgesetzes betreffend die unbefugte Offenbarung von Geheimnissen durch § 203 Absatz 2 Nummer 3 und durch § 353 b Absatz 1 Nummer 3 des Strafgesetzbuches ersetzt worden sind,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Das Unterzeichnungsprotokoll zu Artikel 56 Absatz 9 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971 geänderten Fassung wird mit Rückwirkung vom 1. April 1974 wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 Satz 1 werden die Worte „des Personalvertretungsgesetzes vom 5. August 1955 (Bundesgesetzblatt Teil I Seite 477)" durch die Worte „des Bundespersonalvertretungsgesetzes vom 15. März 1974 (Bundesgesetzblatt Teil I Seite 693)" ersetzt.

2. In Absatz 2 wird das Wort „Stufenvertretungen" durch das Wort „Betriebsvertretungen" ersetzt.

3. Absatz 4 Satz 2 wird gestrichen.

4. In Absatz 5 Satz 1 sind nach dem Wort „Betriebsvertretung" die Worte „, dem Ausschuß nach § 93 des Gesetzes und der Einigungsstelle" einzufügen.

5. In Absatz 7 Satz 1 werden die Worte „mitzuteilen und mit ihr zu beraten" durch die Worte „zur Mitwirkung mitzuteilen" ersetzt.

6. In Absatz 10 werden die Worte „der Strafvorschriften des Gesetzes" durch die Worte „des § 203 Absatz 2 Nummer 3 und des § 353 b Absatz 1 Nummer 3 des Strafgesetzbuches" ersetzt.

Artikel 2

(1) Diese Vereinbarung bedarf der Ratifikation oder Genehmigung. Die Unterzeichnerstaaten hinterlegen die Ratifikations- oder Genehmigungsurkunden bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika; diese setzt jeden Unterzeichnerstaat über den Zeitpunkt der Hinterlegung in Kenntnis.

that the Personnel Representation Law of 5 August 1955 has been superseded with effect from 1 April 1974 by the Federal Personnel Representation Law (Bundespersonalvertretungsgesetz) of 15 March 1974,

that the penal provisions of the Personnel Representation Law concerning the unauthorized disclosure of secrets have been superseded by Article 203, paragraph 2, sub-paragraph 3, and Article 353 b, paragraph 1, sub-paragraph 3, of the Penal Code,

have agreed as follows:

Article 1

The Protocol of Signature re Article 56, paragraph 9, of the Supplementary Agreement to the NATO Status of Forces Agreement, as amended by the Agreement of 21 October 1971, shall be further amended as follows with retroactive effect from 1 April 1974:

1. In the first sentence of paragraph 1 the words "of the Personnel Representation Law (Personalvertretungsgesetz) of 5 August 1955 (Bundesgesetzblatt Teil I, page 477)" shall be replaced by the words "of the Federal Personnel Representation Law (Bundespersonalvertretungsgesetz) of 15 March 1974 (Bundesgesetzblatt Teil I, page 693)".

2. In paragraph 2 the words "of a works council above the local level (Stufenvertretung)" shall be replaced by the words "of a works council (Betriebsvertretung)".

3. The second sentence of paragraph 4 shall be deleted.

4. In the first sentence of paragraph 5 the words "to the committee referred to in Article 93 of the Law and to the conciliation committee" shall be inserted after the word "council".

5. In the first sentence of paragraph 7 the words "to submit to or discuss with the works council" shall be replaced by the words "to submit to the works council for its co-operation".

6. In paragraph 10 the words "the penal provisions of the Law" shall be replaced by the words "Article 203, paragraph 2, sub-paragraph 3, and Article 353 b, paragraph 1, sub-paragraph 3, of the Penal Code".

Article 2

1. This Agreement shall be subject to ratification or approval. The instruments of ratification or approval shall be deposited by the signatory States with the Government of the United States of America which shall notify each signatory State of the date on which the instruments are deposited.

que la Loi sur la Représentation du Personnel du 5 août 1955 a été remplacée, avec effet à partir du 1[er] avril 1974, par la Loi fédérale sur la représentation du personnel (Bundespersonalvertretungsgesetz) du 15 mars 1974,

que les dispositions pénales de la Loi sur la Représentation du Personnel relatives à la divulgation non autorisée de secrets ont été remplacées par l'alinéa 3 du paragraphe 2 de l'article 203 et par l'alinéa 3 du paragraphe 1 de l'article 353 b du Code pénal,

sont convenus de ce qui suit:

Article 1[er]

Le Protocole de Signature ad article 56, paragraphe 9, de l'Accord complétant la Convention OTAN sur le Statut des Forces, modifié par l'Accord du 21 octobre 1971, est modifié comme suit, avec effet rétroactif à partir du 1[er] avril 1974:

1. Dans la première phrase du paragraphe 1, les termes «de la Loi sur la Représentation du Personnel (Personalvertretungsgesetz) du 5 août 1955 (Bundesgesetzblatt 1955 Teil I, page 477)» sont remplacés par les termes «de la Loi fédérale sur la représentation du personnel (Bundespersonalvertretungsgesetz) du 15 mars 1974 (Bundesgesetzblatt 1974 Teil I, page 693)».

2. Au paragraphe 2, les termes «de la représentation du personnel à un niveau plus élevé qu'à l'échelon local» sont remplacés par les termes «des conseils d'entreprise».

3. La deuxième phrase du paragraphe 4 est supprimée.

4. Dans la première phrase du paragraphe 5, les termes «au comité visé à l'article 93 de la Loi et à la commission de conciliation» sont insérés après le terme «d'entreprise».

5. Dans la première phrase du paragraphe 7, les termes «et de discuter avec lui» sont remplacés par les termes «pour coopération».

6. Au paragraphe 10, les termes «des dispositions pénales de la Loi» sont remplacés par les termes «de l'alinéa 3 du paragraphe 2 de l'article 203 et de l'alinéa 3 du paragraphe 1 de l'article 353 b du Code pénal».

Article 2

1. Le présent Accord est sujet à ratification ou à approbation. Les instruments de ratification ou d'approbation seront déposés par les Etats signataires auprès du Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique, qui notifiera la date de ces dépôts à chaque Etat signataire.

(2) Diese Vereinbarung tritt dreißig Tage nach Hinterlegung der letzten Ratifikations- oder Genehmigungsurkunde in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, hierzu gehörig befugten Vertreter diese Vereinbarung unterschrieben.

Geschehen zu Bonn am achtzehnten Tage des Monats Mai 1981 in deutscher, englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die im Archiv der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hinterlegt wird; diese übermittelt jedem Unterzeichnerstaat eine beglaubigte Abschrift.

2. This Agreement shall enter into force thirty days after the deposit of the last instrument of ratification or approval.

In witness whereof, the undersigned Representatives duly authorized thereto have signed this Agreement.

Done at Bonn, this eighteenth day of May 1981, in the German, English and French languages, all three texts being equally authentic, in a single original, which shall be deposited in the archives of the Government of the United States of America, which shall transmit a certified true copy to each signatory State.

2. Le présent Accord entrera en vigueur trente jours après le dépôt du dernier instrument de ratification ou d'approbation.

En foi de quoi, les représentants soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont apposé leurs signatures au bas du présent Accord.

Fait à Bonn, le dix-huitième jour du mois de mai 1981, en langues allemande, anglaise et française, les trois textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique; ce dernier remettra une copie certifiée conforme à chacun des Etats signataires.

Für das Königreich Belgien
For the Kingdom of Belgium
Pour le Royaume de Belgique
Theo De Dobbeleer

Für die Bundesrepublik Deutschland
For the Federal Republic of Germany
Pour la République fédérale d'Allemagne
Günther van Well

Für die Französische Republik
For the French Republic
Pour la République française
J.-P. Brunet

Für Kanada
For Canada
Pour le Canada
W. J. Collett

Für das Königreich der Niederlande
For the Kingdom of the Netherlands
Pour le Royaume des Pays-Bas
Diederic van Lynden

Für das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland
For the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
Pour le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord
Jock Taylor

Für die Vereinigten Staaten von Amerika
For the United States of America
Pour les Etats-Unis d'Amérique
William M. Woessner

Denkschrift zur Vereinbarung

Allgemeines

Die Rechtsstellung der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Streitkräfte der NATO-Mitgliedsstaaten wird durch das NATO-Truppenstatut (NTS) vom 19. Juni 1951 und den zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den sechs Entsendestaaten am 3. August 1959 unterzeichneten Zusatzvereinbarungen (BGBl. 1961 II S. 1183) in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971 geänderten Fassung (BGBl. 1973 II S. 1021) bestimmt. Artikel IX Abs. 4 NTS und Artikel 56 des Zusatzabkommens (ZA) nebst dem Unterzeichnungsprotokoll (UP) zu Abs. 9 des Artikels 56 ZA regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen den Stationierungsstreitkräften und ihren zivilen Arbeitnehmern.

Nach Artikel 56 Abs. 9 ZA gelten die für die zivilen Bediensteten bei der Bundeswehr maßgebenden Vorschriften des deutschen Rechts über die Personalvertretung auch für die Betriebsvertretungen der zivilen Arbeitnehmer bei den Stationierungsstreitkräften, soweit in dem auf diesen Artikel Bezug nehmenden Abschnitt des UP nicht etwas anderes bestimmt ist. Dabei wird in Abs. 1 Satz 1 des UP ausdrücklich auf das Personalvertretungsgesetz vom 5. August 1955 (PersVG 1955) Bezug genommen.

Nach Inkrafttreten des Bundespersonalvertretungsgesetzes vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 693) – BPersVG 1974 – hatten die obersten Behörden der Stationierungsstreitkräfte entschieden, für den Bereich ihrer zivilen Arbeitnehmer mit Wirkung vom 1. April 1974 an Stelle des PersVG 1955 das neue Gesetz mit den sich aus dem UP zu Artikel 56 Abs. 9 ZA ergebenden Einschränkungen anzuwenden. Dagegen hat das Bundesarbeitsgericht in seinem Beschluß vom 21. August 1979 – 6 ABR 77/77 – zum Ausdruck gebracht, daß im Hinblick darauf, daß als „Gesetz" in Absatz 1 Satz 1 des UP zu Artikel 56 Abs. 9 ZA das PersVG 1955 bezeichnet ist, für die Betriebsvertretungen der zivilen Arbeitnehmer bei den Stationierungsstreitkräften weiterhin von den Regelungen dieses Gesetzes auszugehen ist. Das BPersVG 1974 könne erst dann Anwendung finden, wenn nach dessen Inkrafttreten eine entsprechende förmliche Änderung des UP mit den Entsendestaaten vereinbart und diese Vereinbarung ratifiziert würde.

Die weitere Anwendung des PersVG 1955 würde für die zivilen Arbeitnehmer bei den Stationierungsstreitkräften eine geminderte Rechtsposition bedeuten. Die Bundesregierung und die Entsendestaaten waren sich daher, und um die seit 1974 geübte Praxis der Anwendung des BPersVG 1974 auf eine sichere Rechtsgrundlage zu stellen, einig, das UP entsprechend zu ändern. Das mußte im Hinblick auf die im Frühjahr 1982 im Bereich der Stationierungsstreitkräfte anstehenden Betriebsvertretungswahlen alsbald geschehen. Die Bundesregierung und die Entsendestaaten kamen daher überein, im Interesse einer Beschleunigung alle sonstigen Änderungswünsche hinsichtlich des Artikels 56 ZA – insbesondere die Beseitigung der Einschränkungen bei der Mitbestimmung – zurückzustellen.

Die am 18. Mai 1981 in Bonn unterzeichnete Vereinbarung zur Änderung des UP ist daher eine den dringendsten Interessen der zivilen Arbeitnehmer bei den Stationierungsstreitkräften entsprechende Lösung.

Besonderes

Mit der Änderung des Absatzes 1 Satz 1 des UP wird die Geltung der für die zivilen Bediensteten bei der Bundeswehr maßgebenden Vorschriften des BPersVG 1974 – nach Maßgabe des Artikels 56 Abs. 9 ZA – auch für die Betriebsvertretungen der zivilen Arbeitnehmer bei den Stationierungsstreitkräften sichergestellt.

Lediglich für Mitglieder der Stufenvertretungen sah Absatz 2 des UP bislang die Zahlung von Reisekosten nach den einschlägigen tariflichen Bestimmungen des TV AL II/TV AL II (Frz) vor. Für Mitglieder der örtlichen Betriebsvertretungen richtete sich demnach die Gewährung von Reisekostenvergütung nach den für die zivilen Bediensteten bei der Bundeswehr geltenden Vorschriften. Die tariflichen und gesetzlichen Vorschriften wirkten sich unterschiedlich aus. Die vorgenommene Änderung hat eine einheitliche Anwendung der tariflichen Bestimmungen zur Folge.

Die Regelung über das passive Wahlrecht der nichtdeutschen Arbeitnehmer in Absatz 4 Satz 2 des UP stellte ursprünglich eine Abweichung zugunsten dieses Personenkreises gegenüber der Bestimmung des § 10 PersVG 1955 dar. Die Bestimmung ist durch die Regelung in § 14 BPersVG 1974 entbehrlich geworden.

Die Ergänzung in Absatz 5 Satz 1 des UP ist der in § 93 Abs. 5 BPersVG 1974 enthaltenen Regelung insoweit nachgebildet.

Absatz 7 Satz 1 des UP entspricht in seiner geänderten Fassung § 78 Abs. 1 BPersVG 1974. Die ursprünglich in § 58 PersVG 1955 als „Beratungsrecht" geregelte Beteiligung der Personalvertretung bei der Vorbereitung von Verwaltungsanordnungen ist dort als Mitwirkungsangelegenheit geregelt.

Die in Absatz 10 des UP erwähnte Strafvorschrift ist im BPersVG 1974 nicht mehr enthalten. Die Strafbarkeit für die Verletzung von Privatgeheimnissen durch Personen, die Aufgaben oder Befugnisse nach dem Personalvertretungsgesetz wahrnehmen, richtet sich nunmehr nach § 203 Abs. 2 Nr.3 StGB und für die Verletzung von Dienstgeheimnissen nach § 353 b Abs. 1 Nr. 3 StGB.

Die Vereinbarung wird nicht durch Berlin-Klausel auf das Land Berlin erstreckt, weil sie Vorbehaltsgebiete der Drei Mächte betrifft, wie auch die zugrundeliegenden Verträge (NTS, ZA) nicht auf Berlin erstreckt werden konnten. Daher enthält auch das Vertragsgesetz keine Berlin-Klausel.

Druck: Bundesdruckerei, Bonn (123148 11. 81)
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0172-6838